

## 1. Lebenslauf

Bernhard Tilg ist Vizerektor für Forschung und strategische Entwicklung und Universitätsprofessor für Medizinische Informatik an der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie in Hall in Tirol.

Bernhard Tilg wurde am 1. September 1967 in Zams, Tirol geboren. Von 1986 bis 1991 absolvierte er das Diplomstudium für Elektrotechnik mit Schwerpunkt Biomedizinische Technik an der Technischen Universität Graz. 1995 Promotion zum „Dr.techn.“ und 1999 Habilitation (Venia Docendi) für das Fach „Biomedizinische Technik“ an der Technischen Universität Graz. 1998 – 1999 Forschungsaufenthalt an der University of California, San Francisco (UCSF) und im Jahr 2000 START-Preisträger (FWF, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung).

Im Jahr 2002 folgte die Berufung als ordentlicher Universitätsprofessor für Medizinische Informatik an die UMIT TIROL. Ab dem Jahr 2004 Rektor der UMIT TIROL und ab 2006 Geschäftsführer der UMIT TIROL GmbH und jeweils bis zum Jahr 2008.

Im Jahr 2008 erfolgte die Berufung in die Tiroler Landesregierung unter Landeshauptmann Günther Platter mit der politischen Zuständigkeit Gesundheit, Wissenschaft und Verkehr. Neben der Neuordnung des Tiroler Rettungswesens und des Notarztwesens, waren die Spitalsreform (RSG 2015, Regionaler Strukturplan Gesundheit), die Implementierung von stationären REHA-Einrichtungen im Bundesland Tirol, der Aufbau der Hospiz- und Palliativversorgung, die Etablierung einer Tiroler Technologieoffensive wichtige Aktivitäten; Arbeiten zu Brennerbasistunnel, Regionalbahn Innsbruck, Lärmschutzmaßnahmen und Fernpass-Verordnung (Schwerverkehr) waren ebenfalls wesentliche Tätigkeiten in der ersten Legislaturperiode.

In der zweiten Legislaturperiode 2013 bis 2018 führte er die politischen Ressorts Gesundheit, Pflege und Wissenschaft. Neben der Spitalsreform (RSG 2015) waren es insbesondere die Themen Aufbau der Telemedizin (HerzMobil Tirol) und der Aufbau des Landesinstituts für integrierte Versorgung (LIV), Zielsteuerung Gesundheit, Elektronische Gesundheitsakte (ELGA), eMedikation, Pflegeausbildung Neu, Strukturplan Pflege und Gehaltsverhandlungen im Bereich Gesundheit und Pflege, die ihn maßgeblich forderten. In diese Periode fällt auch der weitere Ausbau der Tiroler Hochschulen und die Etablierung verschiedener Forschungsförderungen wie der Land Tirol – FWF – Matching Funds und der EUREGIO Forschungsfonds.

In der dritten Legislaturperiode und ab dem Jahr 2018 war er weiterhin für Gesundheit, Pflege und Wissenschaft zuständig. Neben der Vorbereitung der Spitalsreform RSG 2025 waren es insbesondere Themen im Bereich Zielsteuerung Gesundheit, der ambulanten und stationären REHA, dem Aufbau von integrierten Versorgungsprogrammen und dem weiteren Ausbau von eHealth und Telemedizin-Anwendungen (HerzMobil Tirol, Bluthochdruck, Diabetes) die in diese Legislaturperiode fallen. Die Weiterentwicklung des Strukturplan Pflege, der Ausbau von Schwerpunkt-, Übergangs-, Kurzzeit- und Tagespflegestrukturen waren intensive Arbeitsbereiche. Nicht zuletzt begann im Februar 2020 mit dem Beginn der COVID-19 Pandemie die wohl größte Herausforderung. In seiner Funktion als Gesundheitslandesrat leitete er den Sonderstab Gesundheit und manövrierte gemeinsam mit der Tiroler Landesregierung, den Verantwortlichen und allen Trägereinrichtungen die medizinische und pflegerische Versorgung für die Tiroler Bevölkerung durch die Pandemie. Die Etablierung der COVID-19 Teststrategien und deren Umsetzung im Bundesland Tirol, die umfangreichen Arbeiten im Spitals- und Pflegebereich bis hin zur Installierung von Notkrankenstationen, die Vorbereitungen und die Durchführung der COVID-19 Impfung waren Teil seiner Aufgaben. Im April 2021 entschloss er sich – nach reiflicher

Überlegung – seine politische Funktion als Landesrat für Gesundheit, Pflege und Wissenschaft zur Verfügung zu stellen und an die UMIT TIROL zurückzukehren.

Seit Mai 2021 ist er wieder an der UMIT TIROL in Hall in Tirol als Universitätsprofessor für Medizinische Informatik tätig. Seit Februar 2022 ist er mit der Funktion als Vizerektor für Forschung und strategische Entwicklung betraut. In diese Zeit fällt u.a. die sehr erfolgreiche Reakkreditierung der UMIT TIROL als Privatuniversität durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) für die Jahre 2022 bis 2028.